

# DER DEUTSCHMEISTER

Die Truppenzeitung des Jägerbataillon Wien 1  
„Hoch- und Deutschmeister“



AUSGABE 2/2020  
5. Jahrgang

## Miliz im COVID-19 Einsatz



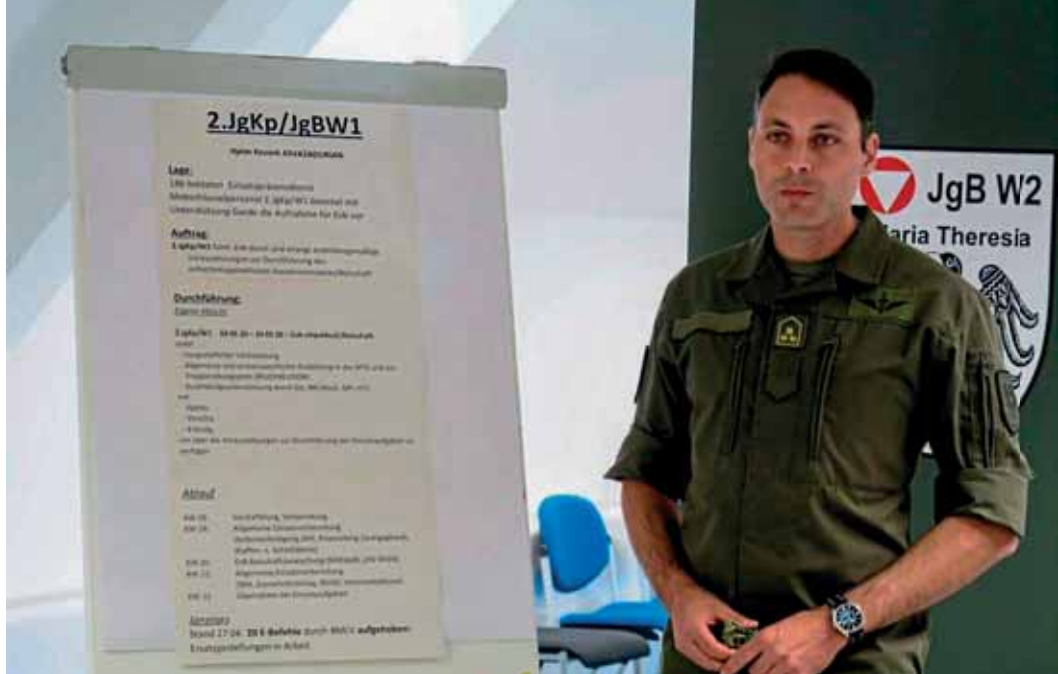
Foto: Claus Triebenbacher

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Der Kompaniekommandant im Einsatz bei seiner COVID-19 Befehlsausgabe  
Foto: Markus Matzhold

# INHALT:

INTERVIEW GARDEKOMMANDANT	/4
INTERVIEW BATAILLONSKOMMANDANT	/6
EIN DEUTSCHMEISTER IM ASSISTENZEINSATZ	/8
COVID-19, DIE DEUTSCHMEISTER GEHEN IN DEN EINSATZ	/10
DIE VORSTAFFELUNG	/12
EINSATZ FÜR ÖSTERREICH	/14
EINSATZVORBEREITUNG	/16
SCHIESSTAGE SIND FEIERTAGE	/17
FELDKÖCHE IM EINSATZ	/18
MILIZ ÜBERNIMMT BOTSCHAFTSBEWACHUNG	/19
1.KOMPANIE: SANUO IM ASSISTENZEINSATZ	/20
WAS EWIG WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT	/21
3.KOMPANIE: DIE LEGIONÄRE DER DRITTEN	/22
STABSKOMPANIE: EINSATZ BEI DER MA 70	/23
COVID-19 FOTOGALERIE	/25
NEUJAHRSEMPFANG DEUTSCHMEISTERBUND	/26

## IN EIGENER SACHE

"Der Deutschmeister" ist eine Publikation des Deutschmeisterbataillons. Von Deutschmeistern für Deutschmeister.

Für Vorschläge, Kritik oder Lob sind wir dankbar, diese können Sie uns gerne per Email an [deutschmeister@jgbw1.at](mailto:deutschmeister@jgbw1.at) schicken. Wenn Ihnen diese Zeitung gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit bitte mit einer Spende. Damit helfen Sie uns, unsere Kosten für Druck und Versand zu senken.

## IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerin für Landesverteidigung  
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon Wien 1 ÖA&Komm, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Fotos: Bundesheer  
Herstellungsort: Wien  
Druck: Heeresdruckzentrum Wien 20-00999  
**Grundlegende Richtung:** Die Truppenzeitung „Der Deutschmeister“ berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere über die Aktivitäten des Jägerbataillon Wien 1. Sie dient der Information aller Soldaten, insbesondere des Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Sie versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seiner Partner. Sie ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.  
**Auflage:** 1.500 Stück

## SPENDENKONTO

HYPO NOE  
Freunde des Deutschmeisterbataillons  
IBAN: AT 38 5300 0016 5502 9067  
BIC: HYPNATWW



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943 20-00999

# LIEBE DEUTSCHMEISTERKAMERADEN,

Die Bedrohung durch eine weltweite Pandemie hat uns allen einige Dinge klar vor Augen geführt: unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und unsere technische Entwicklung ist mittlerweile so komplex, dass selbst kleinere und mittelgroße Eingriffe wie Ausgangssperren fast zu einem Systemzusammenbruch führen. Wir wollen uns gar nicht ausmalen, was ein großes Erdbeben, ein Tornado ähnlichen in den USA, oder ein wochenlanger Blackout für Folgen hätten.

Umso mehr hat auch diese Krise gezeigt, dass das Bundesheer als strategische Reserve ein verlässlicher Partner und dringend notwendig ist. Aber selbst die präsenten Kräfte stoßen schon nach wenigen Wochen an ihre Grenzen, und genau dann schlägt die Stunde der Miliz. Wir Milizsoldaten können dann unsere Kameraden ablösen und unterstützen. Und genau das passiert im Moment, 13 Milizkompanien aus ganz Österreich, so wie

unsere 2. Jägerkompanie Hoch- und Deutschmeister, befinden sich an verschiedenen Stellen des Landes im Einsatz, um die Polizei und die präsenten Kräfte des Bundesheeres zu unterstützen.

Aber auch die Rekruten, die Grundwehrdiener des Frühjahres 2020 haben bereits viele Hilfeinsätze geleistet. Ob in den Logistikzentren der großen Lebensmittelkonzerne, im Außenministerium, an der Grenze, oder zuletzt bei den Hauptverteilzentren der österreichischen Post. Auch mein Sohn - derzeit Rekrut bei der Garde - ist Nacht für Nacht, gemeinsam mit vielen anderen Kameraden im Einsatz, um die Verteilung von Paketen in Österreich weiter sicherzustellen.

Diese Ausgabe ist daher auch überwiegend dem Einsatz Covid-19 gewidmet. Vom Einrücken über die Einsatzvorbereitung bis hin zum Einsatz selbst berichten wir über unsere Kameraden und deren



Erfahrungen. Viele haben mit hoher Motivation ihren Dienst angetreten, Einige haben sich sogar zusätzlich freiwillig gemeldet. Manch einer war enttäuscht, dass er nicht zu denen gehört, die jetzt einberufen wurden. Eines aber eint alle Kameraden in der Miliz, ob sie jetzt im Einsatz sind oder nicht, ob sie sich freiwillig gemeldet haben, oder einberufen wurden: Miliz - stolz dabei zu sein!

Viel Vergnügen beim Lesen unseres "Deutschmeisters"!

Oberstleutnant **Andreas G. Tarbuk**  
Chefredakteur Truppenzeitung  
andreas.tarbuk@yahoo.de

## Commander's Corner

# WERTE KAMERADEN UND FREUNDE DES JÄGERBATAILLONS WIEN 1 „HOCH- UND DEUTSCHMEISTER“!



Während ich diese Worte schreibe, sind über 100 Kameraden unseres Bataillons im Einsatz - nämlich im sicherheitspolizeilichen Assistenzsinsatz Objektschutz von Botschaften und internationalen Institutionen in Wien. Dass das eine besondere Aufgabenstellung unter den aufgegebenen Milizteilen ist, war schon an der längeren Einsatzvorbereitung ersichtlich (3-wöchig - erweitert um eine vom Militärkommando Wien geleitete Woche der Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Polizei).

Bereits im Rahmen der Vorbereitung ist der Zusammenhalt und die außerordentliche Motivation sehr aufgefallen. So waren viele Teile des Bataillonskommandos und -stabes freiwillig bereits beginnend mit den Planungen der Ausbildung über die Einsatzvorbereitung involviert. Die erstklassige Zusammenarbeit mit unserem mobilmachungsverantwortlichen

Verband - der Garde - möchte ich auch besonders hervorheben. Ich bedanke mich hier nochmals für das professionelle Streben aller Beteiligten in dieser einzigartigen Situation bestmögliche Ergebnisse zu erzielen!

Apropos einzigartige Situation: Man kann sagen was man will, auch wenn es in der 2. Republik vielleicht schon Momente gegeben hat, wo eine Mobilmachung aus militärischen Gründen angebracht gewesen wäre - glaube ich, dass kaum jemand damit gerechnet hat, wie schnell ein dringender Bedarf entstehen kann und dass diesmal auch diese Möglichkeit einer Aufbietung genutzt wird. Aus Sicht eines Milizsoldaten, der oft (auch bundesheerintern) gehört hat, dass politisch nie ein Miliz-Einsatz erfolgen wird, bin ich froh, dass jetzt diese Skeptiker eines Besseren belehrt wurden. Weiters besteht jetzt die

Möglichkeit, dass anhand eines Einsatzes von niedriger Intensität die für eine Mobilmachung notwendigen Rahmenbedingungen beleuchtet werden und somit gegebenenfalls nachgeschärft werden können! Zuletzt erfüllt es mich natürlich mit besonderem Stolz als Deutschmeister in Wien unseren Auftrag für Österreich zu erfüllen!

Klarerweise bildet die Berichterstattung über unsere Einsatzvorbereitung und den Einsatzbeginn den Schwerpunkt dieser Ausgabe unseres „Deutschmeisters“ - ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oberst Dipl.-Ing. **Stefan Koroknai**  
Bataillonskommandant  
Jägerbataillon Wien 1

# AUSBILDUNG FÜR DEN EINSATZ IST UNSER AUFTRAG!

Bericht: Ing. Claus Triebenbacher



Kirchebner:  
**„Heute sehen wir, dass die Arbeit der letzten Jahre richtig war!“**

Oberst Stefan Kirchebner ist seit knapp 14 Jahren Kommandant der Garde. Seit 1. September 2006 gibt der gebürtige Pitztaler in diesem Wiener Traditionsverband den Takt an. Er sieht sich selbst als Neigungswiener – gerne hier, mit dem Herzen aber auch gerne in Tirol. In der Öffentlichkeit kennt man die Garde vor allem durch die Ehrengestellungen bei Staatsbesuchen und offiziellen Anlässen der Republik. Sie ist aber auch der einzige Verband, der das ganze Jahr über Grundwehrdiener ausbildet: Alle zwei Monate rücken bei einer von sechs Gardekompanien junge Österreicher ein, aus denen die Gardisten Soldaten machen. Seit 2016 ist sie verantwortlich für die beiden Wiener Miliz-Jägerbataillone Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“, Wien 2 „Maria Theresia“ sowie die Jägerkompanie W13 „Hietzing“. Zwei Kompanien dieser Bataillone kommen ab Mai zum Einsatz.

**Herr Oberst, eine Frage gleich vorweg: Hätten Sie sich vorgestellt, dass unter ihrem Kommando die Garde Milizsoldaten auf einen realen Einsatz vorbereitet?**

**Kirchebner:** Ja! Das konnte ich mir insofern vorstellen, weil wir die Übungen in Teilbereichen schon so vorbereitet haben,

dass die Ausbildungszeit bei einer möglichen Aufbietung verkürzt wird. Das ist unser grundsätzlicher Auftrag. Dass der Zeitpunkt jetzt gekommen ist, ist eine politische Entscheidung. Ich konnte mir das immer vorstellen und war gedanklich und emotional darauf vorbereitet. Im Nachhinein haben wir auch Bereiche analysiert, die wir noch besser machen hätten können. Beim Großteil hat sich herausgestellt, dass wir die Ausbildung in den letzten Jahren richtig durchgeführt haben. Letztendlich ist jede Ausbildung eine Einsatzvorbereitung!

**Die Aufbietung bedeutet für die Garde, neben den Regelaufgaben wie Ausbildung und Assistenzeinsatz nun ca. 400 Personen mehr unterzubringen, auszubilden und auszustatten. Welche Herausforderungen bringt das mit sich, und wie lösen Sie diese?**

**Kirchebner:** Nachdem am selben Tag ein Einrückungstermin für eine Kompanie kommt, ist das einfach die dreifache Personenanzahl. Durch ein paar organisatorische Begleitmaßnahmen und einen ausgezeichneten

Stab ist das nur ein erhöhter Koordinierungsaufwand. Wir sind bereits in der Vorbereitungsphase mit Milizteilen verstärkt worden: Mit drei Stabsoffizieren und einem Unteroffizier aus dem Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ haben wir die Aufgaben Punkt für Punkt abgearbeitet. Auch die notwendige räumliche Trennung ist keine Herausforderung! Eine Milizkompanie bleibt in Wien, eine Milizkompanie fährt nach Allentsteig, und die Kompanie Grundwehrdiener fährt gleich zur Ausbildung nach Horn. Wir sind dazu ausgerichtet, zwei Milizbataillone und eine Jägerkompanie aufzunehmen. Jetzt kommen zwei Kompanien – das bereitet mir keine schlaflosen Nächte.



Die zwei Gesichter der Gardisten: In Paradeuniform repräsentieren sie die Republik...  
Foto: Harald Minich



Der Kommandant der Garde, Oberst Stefan Kirchebner  
Foto: Andreas Stuchlik

**Wie waren die Garde und die Miliz-Kommandanten in die Planungen seit Beginn der Corona-Krise einbezogen?**

**Kirchebner:** Wir waren und sind mit beiden Bataillonskommandanten in ständiger Verbindung und wurden auch gefragt, welche Einheiten wir auswählen würden. Basierend auf den Evaluierungsergebnissen der letzten Waffenübung und dem Grad der Befüllung haben wir die beiden Kompanien vorgeschlagen. Die Empfehlung wurde angenommen, und diese beiden Kompanien rücken nun am 4. Mai ein. Bei diesem Einsatz geht es aber nicht nur darum, die nächsten drei Monate zu bewältigen. Die Zusammenarbeit mit der Miliz – die exzellent ist – muss auch

danach weitergehen! Wenn wir im Sommer in den Auslandseinsatz nach Bosnien gehen und die Einsätze im Inland weiterführen, werden wir natürlich auch wieder auf die Miliz zurückgreifen. Das funktioniert aktuell im Grenzeinsatz sehr gut. Wir sind froh über diese Unterstützung!

**Seit 2016 ist die Garde für die beiden Bataillone und die Kompanie verantwortlich. Wie ist ihr Eindruck von der Arbeitsweise und der Leistung der Miliz?**

**Kirchebner:** Ich habe einen engen Bezug zur Miliz, weil ich selbst dort groß geworden bin. Als Kommandant des Jägerbataillons 41 – auch ein Milizbataillon – habe ich sie schätzen gelernt. Der Leistungswille und die Leistungsbereitschaft sind sehr bewundernswerte! Die Leute, die sich engagieren, machen das ausgezeichnet, und die Zusammen-

arbeit funktioniert sehr gut. Natürlich ist jede Übung ein Lernprozess für alle Beteiligten, wir haben hier aber schon viele Schritte nach vorne gemacht.

**Was bedeutet diese Krise für Sie persönlich? In beruflicher und privater Hinsicht.**

**Kirchebner:** Eines vorweg: In einer militärischen Organisation sollte man mit dem Wort Krise nicht inflationär umgehen! Staatlich gesehen ist es eine. Rein militärisch gesehen sind es „Begleitumstände“. Die können in gesundheitlicher Hinsicht jeden betreffen, vom militärischen Bedrohungsszenario her ist es lediglich eine Variante unserer Aufgaben und nicht als Krise zu bezeichnen. Privat ist es so wie bei allen anderen: Personen in meiner Familie, die eventuell gefährdet sind, isolieren sich und sind in Quarantäne. Die müssen wir schützen. Das nehme ich ernst.

**Wenn diese Krise vorbei ist, was werden Sie als erstes tun?**

Dann gehe ich mit meiner Frau und meiner Tochter schwimmen! Und ich freue mich darauf, wieder meine Familie in Tirol besuchen zu können – allen voran meine Oma. Die hat mit ihren 103 Jahren schon ganz andere Krisen er- und überlebt.



...im Kampfanzug schützt der Infanterieverband Wien und seine Bürger.  
Foto: Garde

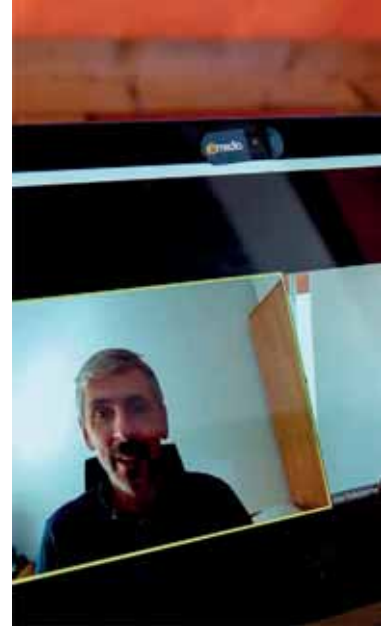
**ZUR PERSON**

Oberst Stefan Kirchebner wurde 1967 in Jerzens im Pitztal geboren. Nach der Matura am Stiftsgymnasium Sams rückte er 1985 in Landeck zu einem Landwehrstammregiment ein. Als Zeitsoldat diente er zwei Jahre in einer Jagdkampfkompanie. Nach Abschluss der Theresianischen Militärakademie führte ihn sein Weg als Kompaniekommandant zur Garde, die er seit 2006 führt. Privat ist er verheiratet und Vater einer Tochter. Obwohl er seit 30 Jahren in Wien wohnt, blieb er seinen Tiroler Wurzeln treu – er ist auch heute noch Hauptmann einer Schützenkompanie. In seiner Freizeit widmet er sich gerne der Kultur und der Jagd.

## INTERVIEW MIT BATAILLONSKOMMANDANT KOROKNAI

# "DIE LEUTE SEHEN EINEN SINN IN IHRER AUFGABE"

Bericht: Ing. Claus Triebenbacher



Oberst Koroknai, I., im Gespräch mit Oberstleutnant Claus Triebenbacher  
Foto: Claus Triebenbacher

Oberst Stefan Koroknai ist einer von zehn Kommandanten eines Miliz-Jägerbataillons. 2016 übernahm er das Kommando über das Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister". Jetzt steht fest, welche seiner Jägerkompanien aufgebieten wird und in den Einsatz geht. Was das für ihn bedeutet, welche Arbeit jetzt zu tun ist und wie die Stimmung seiner Kameraden ist, darüber haben wir mit ihm gesprochen.

### DAS INTERVIEW

**Herr Oberst, Sie sind jetzt seit 32 Jahren Milizsoldat und kommandieren seit vier Jahren das Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister". Hätten Sie je damit gerechnet, die Aufbietung der Miliz zu erleben?**

**Koroknai:** Es gab zwar meiner Meinung nach schon die eine oder andere Situation, wo die Aufbietung der Miliz vertretbar gewesen wäre. Aber ich hätte nicht erwartet, dass ich das noch erleben werde. Umso besser finde ich es, dass in der aktuellen Lage mit der Verlängerung der Grundwehrdieners eine direkt greifende Maßnahme gesetzt wurde. Als längerfristige Maßnahme ist die Aufbietung der Miliz die logische Weiterentwicklung. Dadurch kann der Bevölkerung gezeigt werden, dass wir die Miliz - als strategische Reserve für diese Aufgabe prädestiniert sind.

Die Kommunikation der österreichischen Bundesregierung sehe ich als außergewöhnlich konkret. Trotzdem passiert die Arbeit der Soldaten hauptsächlich im Hintergrund. Wir spielen die Polizei frei, beispielsweise an den Grenzen oder vor den Botschaften, damit diese ihre zusätzlichen Aufgaben im Rahmen von Corona wahrnehmen kann.

**Die 2. Kompanie des Jägerbataillons Wien 1 geht in den Einsatz. Üblicherweise führen Sie das gesamte Bataillon, sprich drei Jägerkompanien und die Stabskompanie. Was bedeutet es für Sie, wenn nur Teile des Bataillons eingesetzt werden?**

**Koroknai:** In der aktuellen Situation haben schon und werden noch viele weitere Teile des Bataillons im Hintergrund mitarbeiten.

Vorweg aber ein Lob an die Garde und das Militärkommando Wien, die uns von Anfang an in die Planungen einbezogen haben. Sie haben mir die Freiheit gelassen, die betreffende Kompanie auszusuchen. In der Vorbereitung unterstütze ich den Kompaniekommandanten, er ist jetzt auch oft bei Besprechungen dabei und in den Planungsprozess eingebunden. Wir erarbeiten gemeinsam den Bedarf an Ausbildung und Einsatzvorbereitung, bei der wir auch durch Ausbildungspersonal unterstützen. Wir verstärken aber auch die Garde, es sind zum Beispiel jetzt schon einige Offiziere und Unteroffiziere des Bataillons dort im Einsatz. Wichtig ist, dass den einrückenden Soldaten ganz klar der Sinn kommuniziert wird. Ich habe schon mehrfach die Aussage gehört "Jetzt werden die Maßnahmen gelockert, wozu ist das überhaupt noch notwendig?". Das ist



2016 übernahm Oberst Koroknai das Bataillon von seinem Vorgänger Oberst Blaha  
Foto: Herald G. M. Minich

nur die halbe Wahrheit. Die Polizei wird die Maßnahmen noch länger kontrollieren müssen - und damit sie das kann, müssen wir sie freispielen.

**Wieso genau diese Kompanie, was war dafür ausschlaggebend?**

**Koroknai:** Ich schätze alle drei Kompanien, jede hätte die Aufgabe meistern können. Ausschlaggebend war die Befüllung im Org-Plan, die dem Wandel der Zeit unterliegt. Hin und wieder gibt es Personen, die aus dem Org-Plan herausfallen, weil sie zum Beispiel in Milizpension gehen. Damit sind dann gewisse Schlüsselpositionen eine Zeit lang unbesetzt. Die zweite Kompanie ist derzeit am besten mit den Fachfunktionen befüllt. Die Fachbereiche sind mit Experten versorgt, daher müssen wir hier nicht auffüllen oder die Kompanien mischen.

**Wie ist die Stimmung in der Kompanie? Haben Sie ein erstes Stimmungsbild?**

**Koroknai:** Es gab schon von Beginn an,

nach Bekanntgabe der Aufbietung, beide Extreme. Viele wollten wissen, welche Kompanie betroffen ist. Manche sind unabkömmlich, die Mehrheit aber fragte "Wo muss ich mich melden? Ich will helfen. Ich will unterstützen!". Es gibt eine starke Tendenz in Richtung Freiwilligkeit, weil die Leute einen Sinn in ihrer Aufgabe sehen.

**Wie geht es jetzt weiter? Am 15. April werden die Einberufungsbefehle ausgesprochen. Was passiert dann?**

**Koroknai:** Die Vorbereitungen sind im Laufen, wir haben mögliche Varianten geplant. Viel davon wird jetzt in der Freizeit gemacht. Eine Woche vor der Kompanie rückt das Kompaniekommando mit seinen Schlüsselpersonen ein. Ich selbst werde bei der Einrückung sicher dabei sein. Zusätzlich habe ich vor - sofern es mein Beruf zulässt - so oft wie möglich bei den eingesetzten Soldaten zu sein und bestmöglich zu unterstützen. Auch wenn dies größtenteils in meiner Freizeit erfolgen wird, für mich ist das ganz normale Kommandantenverantwortung.

**Das Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" ist traditionell stark mit der Stadt Wien verhaftet. Was bedeutet das im Hinblick auf den Einsatz?**

**Koroknai:** Wir sind zwar regional verbunden, können aber österreichweit eingesetzt werden. Bundesländer, die selbst wenig Miliz haben, können so verstärkt werden. Das halte ich aber nicht für wahrscheinlich. Wir werden eher im Objektschutz in Wien eingesetzt werden. Die anderen Kompanien werden eine zweiwöchige Einsatzvorbereitung haben, bei uns wird es vermutlich eine vierwöchige sein. Der Grund dafür ist die notwendige und intensive Ausbildung in den polizeilichen Kompetenzen. Unser Vorteil ist, dass wir sehr gut ausgebildet sind und in grundlegenden Bereichen weniger Einsatzvorbereitung brauchen.



Für die 2. Kompanie wird es bald wieder so aussehen: Ausbildung...  
Foto: Julian Woldan

...Einsatz, wie hier beim Einrücken zu COVID-19  
Foto: Nick Rainer



# ZUGSFÜHRER V.: "DIE SPANNUNG IST GROSS"

Bericht: Ing. Claus Triebenbacher  
Fotos: Arpad Sarkezi & Richard Hanel



Zugsführer V. mit einem Kameraden

Zugsführer Erhard V. ist gerade mit einer Gardekompanie im Assistenzeneinsatz. Gemeinsam mit Berufssoldaten und Rekruten dient er noch bis Ende April im Burgenland. Seine Milizfunktion hat er in einem Wiener Jägerbataillon, das zu fast 100 Prozent aus Milizsoldaten besteht.

## ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Der aktuelle Assistenzeneinsatz ist bereits sein vierter. Nach seinem ersten an der Grünen Grenze im Burgenland – das war 1999 – gab es eine lange Pause. 2018 ging er zum ersten Mal mit der Garde in den Einsatz. Das hat sich nun zur Tradition entwickelt. Warum? *"Das hat sich zufällig ergeben. Die Zusammenarbeit war von Beginn an sehr gut und wertschätzend. Die Kameraden erkannten, dass sie sich auf mich verlassen können. Damals sagte ich mir, wenn es wieder einmal bei mir zeitlich passt, dann gehe ich mit"*, erzählt V. Alleine aus seinem Milizbataillon sind mehr als ein halbes Dutzend Kameraden mit dabei.

## WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT

1994 rückte der geborene Wiener zum Landwehrstammregiment 22 in die Carls-Kaserne ein. Nach dem Grundwehrdienst entschied er sich für eine Laufbahn beim Bundesheer und begann mit der Unteroffiziersausbildung. Nach einem schweren Unfall musste V. aus dem aktiven Dienst

ausscheiden. *"Danach wollte ich auf jeden Fall in der Miliz weitermachen"*, erzählt er. Der Einsatz von Milizsoldaten im In- und Ausland ist seit langem bewährte Praxis. Als engagierter Milizsoldat hilft er derzeit mit seiner Tätigkeit im Assistenzeneinsatz den präsenten Verbänden, ihre Berufssoldaten für andere Aufgaben freizumachen, wie etwa für die Ausbildung neuer Grundwehrdiener.

*Im Namen der Chargengesellschaft ist Erhard V. auch daheim im Dienst*







Zugsführer Erhard V. an seinem dienstlichen Arbeitsplatz

## AUSBILDUNG "MILIZFREUNDLICHER" GESTALTEN

Neben seiner Familie und seinem Job in der Immobilienbranche engagiert sich Erhard V. in karitativen Vereinigungen, in Traditionsverbänden und in seiner Tätigkeit als Vizepräsident des Milizverbandes Österreich. Die Mitbegründung der Österreichischen Chargengesellschaft war ihm ein besonderes Anliegen; ihr steht er auch als Präsident vor. Sie versteht sich als Interessensvertretung und Sprachrohr der Chargen – also der Dienstgrade vom Gefreiten bis zum Zugsführer – im Bundesheer. V.: *"Wir haben uns am 1. April 2019 gegründet. Damals dachte ich mir, wenn wir in einem Jahr 100 Mitglieder haben, wäre das sehr gut. Heute haben wir 400 Mitglieder, vor allem aus der Miliz."* In seiner Funktion als Präsident ist ihm auch die Milizunteroffiziersausbildung ein besonderes Anliegen: Die modulare Ausbildung für Milizsoldaten und ihre Arbeitgeber gleichermaßen gut handzuhaben.

Die aktuelle, durchgängige Variante, gemeinsam mit dem Berufskader, stellt V. und seinen Arbeitgeber vor große Herausforderungen. Inständiger Wunsch von Zugsführer V. wäre es, die Ausbildung zum Unteroffizier zu absolvieren und zukünftig seine Kameraden als Gruppenkommandant bei Milizübungen oder Assistenzeinsätzen zu unterstützen. Allerdings alles wohl erst nach der Corona-Krise.



Mit seinen Kameraden ist er bereit für Österreich





# COVID 19 - DIE ZWEITE KOMPANIE JgB W1 ZIEHT IN DEN EINSATZ!

Bericht: Anton Czech-Lovetinsky  
Fotos: Anton Czech-Lovetinsky

Aus den Reihen der Wiener Miliz trat auch die 2. Jägerkompanie des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" am 4. Mai 2020 in den aktiven Dienst. Gespannt blicken die Deutschmeister, die schon eine mehrere Jahrhunderte währende Tradition aufzuweisen haben, auf einen fordernden mehrmonatigen Einsatz zum Schutz unserer Bevölkerung.

Die Deutschmeistertradition beginnt im Jahre 1696 mit einem weißen Blatt Papier. Damals war die Zeit der Türkenkriege, und der österreichische Kaiser Leopold I. wirbt Soldaten in den damals bestehenden deutschen Kleinstaaten. Auf dem vorhin erwähnten weißen Blatt Papier wird ein Vertrag zwischen Leopold I. und dem Hochmeister des Deutschen Ordens, Franz Ludwig von Pfalz - Neuburg, aufgesetzt, in dem festgelegt wurde, dass der Deutsche Orden ein Regiment für den Kaiser aufzustellen habe.

Dieses Regiment wird in Franken geworben und heißt zuerst "Pfalz - Neuburg -

Teutschmeister zu Fuß", bald bürgert sich aber der Name "Teutschmeister" ein! Die "Teutschmeister" werden am 3. Juni 1696 in den kaiserlichen Dienst übernommen und erleben am 11. September 1697 bei Zenta ihre Feuertaufe in einer großen Schlacht gegen die Türken. Dabei zeichnen sie sich so aus, dass der Kaiser nach dem Bericht des Feldherrn Prinz Eugen ein Dankschreiben an den Regimentskommandeur schickt. Aber diese Tradition hat noch ganz viele andere Facetten - getreu dem alten Wahlspruch - "Deutschmeister ist und bleibt man!"

Das Jägerbataillon Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" gliedert sich in Bataillonskommando - Stabskompanie - 1. Jägerkompanie - 2. Jägerkompanie - 3. Jägerkompanie. Bei seinen Ausbildungsvorhaben, beim Einsatztraining und bei seinen Einsätzen wird der Wiener Milizverband von seinem aktiven Partnerverband, der Garde des österreichischen Bundesheeres aus der Maria Theresien - Kaserne in Wien unterstützt.

Die Kameradinnen und Kameraden der Miliz durchliefen zunächst eine mehrwöchige Einsatzvorbereitung und lösten noch im Mai derzeit eingesetzte Kontingente aus Berufssoldaten, Zeitsoldaten und Grundwehrdienern ab. Auftrag der zu Schutz und Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes gerufenen Milizkompanien sind Assistenzleistungen für die Sicherheits- und Gesundheitsbehörden, da diese vorübergehend die anstehenden Aufträge mit ihren Einsatzkräften alleine nicht bewältigen können.

Die Übung NETZWERK 2014 des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" mitten im Stadtgebiet unserer Hauptstadt Wien war diejenige Übung mit Modellcharakter auf dem Weg der Miliz des Österreichischen Bundesheeres zum neuen Hauptauftrag "Schutz kritischer Infrastruktur". Die bei diesem Übungsvorhaben gesammelten Lernschritte sind in den Folgejahren in das Einsatztraining des Wiener Traditionsverbandes eingebaut worden.



Der Präsident der Unterstützungsvereines Robert Spevak übergibt an Hptm Asvazadurian den Spendenscheck

## ECHTE DEUTSCHMEISTER-KAMERADSCHAFT

Schon in der Woche vor dem 4. Mai 2020 trat das Vorauskommando der 2. Jägerkompanie des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" in den Dienst, um das Einrücken der Einheit vorzubereiten. Genau, wenn sie gebraucht wurden, überreichten die "Freunde des Deutschmeisterbataillons" und der Verein "Hoch- und Deutschmeister, ehemalige Angehörige des Infanterieregimentes Nr. 4" der 2. Jägerkompanie ihren Spendenscheck. Mit dieser Spende konnten kleine Bedürfnisse der Milizsoldaten in den vor ihnen stehenden fordernden Einsatzwochen abgedeckt werden.

Freunde des Deutschmeisterbataillons nennt sich der bataillonseigene Unterstützungsverein des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister". Der zweite Verein hat sich der Pflege der Tradition des Infanterieregimentes Nr. 4 des Bundesheeres der Ersten Republik verschrieben. Diese beiden engagierten Vereine unter-

stützen zusammen mit weiteren Deutschmeistervereinen den Wiener Traditionsverband, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1696 zurückreichen, bei seinem Deutschmeisterjahr, das, in Zeiten außerhalb der jetzigen, aus einer Menge Events mit reicher Traditionspflege besteht. Wer am aktuellen Stand des Deutschmeisterjahres sein möchte, dem sei die Homepage [www.deutschmeisterbataillon.com](http://www.deutschmeisterbataillon.com) empfohlen.

Gemäß dem derzeitigen Auftrag unterstützen und entlasten die Deutschmeister

hauptsächlich die Polizei, damit diese für die Bewältigung ihrer zahlreichen Aufträge freigespielt wird. COVID 19 hat auch im österreichischen Kasernenbetrieb deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Mit den drei Handlungssträngen Abstand halten, Gesichtsschutz tragen und Hände desinfizieren stemmt man sich gegen die Ausbreitung dieser Krankheit, von der auch die Wissenschaft noch so wenig weiß.



# I ♥ MILIZ

**EBEN 2. KOMPANIE  
HOCH- UND DEUTSCHMEISTER  
- WIR SORGEN FÜR IHRE  
SICHERHEIT!**

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

f t Bundesheer.at

UNSER HEER



Die Kameraden im ABC-Schutzanzug

# DIE ERSTE WOCHEN - VORSTAFFELUNG

Bericht: Manuel Kaufmann  
Foto: Florian Hirzi

Seit 27. 04. 2020 befindet sich das Kompanie-Kommando der 2. Jägerkompanie des Jägerbataillons W1, Hoch- und Deutschmeister, in der Maria-Theresien-Kaserne, um eine tadellose Vorbereitung des kommenden Einsatzes gewährleisten zu können. Unter anderem wurde auch ich vorzeitig einberufen, um den dienstführenden Unteroffizier Offiziersstellvertreter S. und den Kommandogruppenkommandanten Viezeleutnant H. bestmöglich zu unterstützen. Am Montag durfte die Kommandogruppe bis 09:00 Uhr den Gefechtsstand im Kommando der Garde beziehen und die Arbeitsbereitschaft herstellen. Anschließend folgte eine große Einweisung durch den Kommandanten der Garde Herrn Oberst KIRCHEBNER und eine weitere Befehlsausgabe durch den Kompaniekommandanten der 2. Jägerkompanie Hauptmann ASVAZADURIAN. Ein besonderes Ereignis war die Dienstaufsicht der Bundesministerin für Landesverteidigung, Frau Magister Klaudia TANNER, welche uns Dank und Anerkennung für die bisher erbrachten Leistungen, sowie vorab für die kommenden Dienste, aussprach. Die rest-

liche Arbeitswoche stellte sich einerseits als sehr fordernd, andererseits als höchst interessant heraus. Neben dem Ausfassen der Sturmgewehre und der Pistolen, mussten die Unterkünfte der Miliz-Soldaten eingeteilt und vorbereitet werden. Dank der Organisation, Teamarbeit und korrekt durchgeführter Befehle der Kommandogruppe stand dem Einrücken am 04. 05. 2020 nichts mehr im Weg.



Der richtige Sitz des Filters und der Maske werden geprüft



Ansetzen von Handhebeln zum Fixieren einer Person

## VORSTAFFELUNG



### MANUEL KAUFMANN

Mein Name ist Wachtmeister Manuel Kaufmann und ich bin seit September 2016 beim österreichischen Bundesheer. Seit einem Jahr bin ich Unteroffizier und stolzes Mitglied des Milizverbandes der Hoch- und Deutschmeister. Ich werde Ihnen in den nächsten Wochen über die Tätigkeiten der 2. Jägerkompanie von Wien 1 berichten und keine Information vorenthalten. Doch erstmals möchte ich mich vorstellen:

Mein „zu Hause“ ist die Burstyn-Kaserne in Zwölfaxing und meine Kompanie ist die 1. Ausbildungskompanie der Heeres-truppschule. Ich bin ausgebildeter Panzerkommandant Leopard 2A4 und Scharfschützengruppen-Kommandant. Weiters habe ich als Öffentlichkeitsarbeiter die ehrenvolle Aufgabe bekommen, Fotos, Videos sowie Interviews der Kameraden unseres Verbandes, der Hoch- und Deutschmeister, zu sammeln und mit Ihnen zu teilen.

# easyleasing

ist mit über **40-jähriger Erfahrung** führend im Bereich KFZ- und Mobilien Finanzierungen und wurde als **Branchen Champion 2020** mit dem **1. Platz als Autobank** mit dem **besten Preis- Leistungsverhältnis** prämiert.



- **KFZ-Leasing** (PKW, LKW, Motorrad, Spezialfahrzeuge): für Neu- & Vorführfahrzeuge
- **easykauf-Finanzierung:** für nicht mehr leasingfähige KFZ (Gebrauchtwagen) bis zu einem Endalter von 12 Jahren
- **Mobilien-Leasing:** für bewegliche Investitionsgüter (Maschinen)
- **Beste Konditionen** und **attraktive Angebote**
- **Schnellstmögliche Abwicklung** aller Anfragen

Euer Ansprechpartner für alle Kameraden der Hoch- und Deutschmeister:

Obstlt **Andreas G. Tarbuk**

Vertriebsleiter für Wien und Ostösterreich

0664 / 214 23 64

andreas.tarbuk@easyleasing.at

easyleasing  
Like it. Lease it.

[www.easyleasing.at](http://www.easyleasing.at)

## 2. KOMPANIE WIRD MOBIL GEMACHT

# EINSATZ FÜR ÖSTERREICH

Bericht: Kevork A. Asvazadurian, Hptm.

Fotos: Philipp Dobner, Florian Hirzi, Events Bundesheer



Hoch- und Deutschmeister kämpften seit ihrer Aufstellung 1695 in vielen Schlachten. Sei es bei Ihrer Feuertaufe 1697 in Zenta, 1757 in Kolin oder zuletzt an der Ostfront im letzten Krieg. Seit Jahrhunderten stellen sie immer wieder aufs Neue ihren Heldenmut unter Beweis!

Die Jahre vergingen und es zeichnete sich immer mehr ab das die Form der alten Kriege mit ihren Massen an Menschen und Material vorbei war. Viele unserer Kameraden rechneten in den letzten Jahren mit Einsätzen gegen Angriffe in Form von asymmetrischer Kriegsführung. Terror Angriffe und Cyberwar sollen nur als Beispiele genannt werden. Der Kampf Mann gegen Mann in dem man aus Hörensagen kennt, dass „man das Weiße im Auge des Feindes sieht“ ... nicht mehr die Regel. Grabenkampf, Stürmen einer Stellung, Abwehr eines Infanterie Angriffes? ... vergebens.

Keiner konnte wissen bzw. sich vorstellen das es nach so einem langen Frieden in den Krieg geht. In einen Krieg gegen einen unsichtbaren Feind. Einen Feind, der nicht ein bestimmtes Land angreift, sondern einen Feind, der die gesamte Menschheit befällt ohne eine gewisse Kaste oder Religion zu verschonen. Arm oder Reich, Schwarz oder Weiß, Dick oder Dünn alle waren das Ziel.

Die Worte des französischen Präsidenten Emanuel Macron gingen bis ins Mark und erzeugten eine Gänsehaut: „Nous sommes en guerre“! Auch andere Staatsoberhäupter großer Staaten trafen dieselbe Aussage: „WIR SIND IM KRIEG“.

Im Krieg gegen COVID-19 auch besser bekannt unter „Corona Virus“.

Erstmals in der Geschichte des Bundesheeres der 2. Republik wurde durch die

Bundesregierung bekanntgegeben, dass eine Teilmobilmachung des Militärs befohlen wird.

Am 6. April 2020, punkt 13 Uhr, war es dann endlich soweit. Das Verteidigungsministerium gab bei einer Pressekonferenz grünes Licht für den Einsatzbefehl der 2. Kompanie „Hoch- und Deutschmeister“!

Es kommt nicht von ungefähr, dass die Wahl auf die 2. Kompanie gefallen ist. Gilt doch diese eingeschworene Kampfgemeinschaft mit einem leichten Hang zur außerordentlichen Geselligkeit innerhalb der Deutschmeister als Speerspitze des Bataillons. Diese Kompanie ist jederzeit bereit als erstes feindlichen Boden zu betreten und im Schwergewicht des Bataillons zu agieren. Gehärtet wurde diese Spitze durch top ausgebildete und motivierte Kameraden der 1. und 3. Kompanie des Deutschmeister Bataillon.



Die 2. Kompanie,

Kevork Asvazadurian



lons. Da sich diese Kameraden ohne zu zögern und freiwillig für diesen Einsatz in der 2. Kompanie gemeldet haben wurden sie schlicht und einfach als „Legionäre“ bezeichnet.

Am 27. 4. 2020 rückten Teile des Kompaniekommandos vorgestaffelt ein. Im Zusammenklang mit dem Gardekommando wurden das Einrücken der Mannschaft und die Einsatzvorbereitung geplant. Hierbei hat die Garde zusammen mit dem Bataillonsstab des JgB W1 hervorragende Arbeit im Voraus geleistet! Auch die Frau Bundesminister Klaudia

Tanner lies es sich nicht nehmen und besuchte am 28. 4. die eingerückten Milizsoldaten und übergab symbolisch für alle Soldaten ein Willkommensäckchen gefüllt mit kleinen Schätzen.

Am 4. 5. 2020 rückten die Soldaten, die ausgewählt wurden wie die besonderen Trauben für den Champagner, ein. Die Formierung der Kompanie ging, unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen für COVID-19, gewohnt schnell von statten.

Danach begann gleich die drei wöchige Einsatzvorbereitung um den Soldaten den letzten Schliff zum endgültigen Glanz zu verpassen, welcher einem Deutschmeister gebührt.

In dieser wurde unter anderem Waffen und Schießdienst, Nahkampf, Anwenden von Schießmittel, Szenarien Training und die Befugnisse der Soldaten aufgefrischt

bzw. gelehrt. Will man doch, so wie in jedem Einsatz, Kollateralschäden an der Zivilbevölkerung verhindern. Nach dieser fordernden Aus- und Weiterbildung ging es dann endlich in den Einsatz.

Ich möchte mich jetzt schon bei allen Kameraden, die unter der „Fahne“ der zweiten Kompanie dienen, für Ihren außerordentlichen Einsatz, Ihre Disziplin und Professionalität bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch den Kameraden des Bataillonstabes JgB W1 H.u.DM., dem Gardekommando, der 5. Gardekompanie (KIOP/KPE) und vor allem auch dem Kader der Polizei welche die perfekten Voraussetzungen für unseren Einsatz geschaffen haben!

2. Kompanie  
BEREIT FÜR ÖSTERREICH!



2. KOMPANIE -  
Der 6. Mai 2020

# 3. TAG DER EINSATZVORBEREITUNG

Bericht: Manuel Kaufmann  
Fotos: Florian Hirzi

Am dritten Tag der ersten Einsatzvorbereitungswoche stand die Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt im Mittelpunkt der Ausbildung, um im Falle eines Angriffes schnell und bedacht reagieren und sich in weiterer Folge zum Schutz der eigenen Person verteidigen zu können.

Die Ausbildung, bei der Körperkontakt unumgänglich ist, wurde durch die Nahkampf-Instruktoren der 1. Garde Kompanie und der Militärpolizei geleitet und durchgeführt. Natürlich wurde auch hier darauf geachtet, dass jeder Kamerad gemäß der aktuellen Vorschrift einen Nasen-Mund-Schutz als auch Kampfhandschuhe trägt.

Nach einer umfangreichen theoretischen Einweisung, in der unter anderem die Verhältnismäßigkeit des Waffengebrauches gelehrt wurde, konnten die Soldaten ihr bereits Gelerntes im anschließenden praktischen Teil der Ausbildung umsetzen. Zudem wurden den Kameraden auch diverse Hebeltechniken, wie z.B. der Oberarmstreckhebel, der Innen- und Außenhebel sowie die Halswurzelsperre beigebracht.

Der Abend diente dem klassischen Waffen- und Schießdienst, in dem die generelle Handhabung der Waffe im Trockentraining aufgefrischt und gefestigt wurde.



**VOLLER MOTIVATION UND EHRGEIZ  
BEREITEN WIR UNS VOR!**



Fixierung einer Person am Boden



Der Instruktor sieht ganz genau zu, ob alles richtig gemacht wird



Abwehr eines Angriffes



Auch der Einsatz von Pfefferspray wird geübt



2. KOMPANIE -  
Scharfschießen am 8. und 9. Mai

# SCHIESSTAGE SIND FEIERTAGE

Bericht: Manuel Kaufmann  
Fotos: Florian Hirzi

Den Abschluss der ersten Ausbildungswoche machte das Scharfschießen mit der Pistole und dem Sturmgewehr. Die Ausbildung, welche am Schießplatz in Bruckneudorf stattfand, wurde aufgrund der COVID19 Maßnahmen mit 6 Großraumbussen verlegt und am Schießplatz in 2 Hälften geteilt. Links befanden sich die Soldaten, welche die Grundschießfertigkeiten noch erwerben mussten und rechts die Kameraden, welche die Grundschießfertigkeit nur noch zu erhalten hatten.

Am Freitag, dem achten Mai fand das Pistolenschießen statt. Da jeder Soldat, welcher sich im Einsatz befindet mit einer Pistole ausgestattet wird, war es umso wichtiger alle auf deren Fertigkeiten mit der Waffe zu überprüfen.

„... Obwohl das Schießen sehr viel Konzentration erfordert, ist es immer wieder eine große Freude sich mit den Kameraden am Schießplatz auszutauschen und sich Tipps einzuholen.“, so ein Soldat des vierten Zuges.

Am nächsten Tag machte sich die 2.Kompanie noch einmal auf den Weg nach Bruckneudorf, um alle 18 Schul-

schießübungen einschließlich dem Einzelgefechtsschießen abzuleisten.

Obwohl es Samstag war und die Soldaten schon eine sehr anstrengende Woche hinter sich hatten, waren alle Anwesenden sehr motiviert und gut gelaunt. Während den Übungen wurde höchste Aufmerksamkeit von den Kameraden verlangt. Zwischen den Übungen sowie in den Pausen hatten die Soldaten die Chance, sich untereinander besser kennenzulernen.

Gegen 17:00 Uhr meldete die Schießleitung Sicherheit auf allen Waffen und die Soldaten konnten wieder in die Maria-Theresien-Kaserne zurückkehren. Nach dem Reinigen und Abgeben der Waffen trat die gesamte Kompanie am großen Antreterplatz der Garde an, um die Befehlsausgabe des Kompaniekommandanten Herrn Hauptmann Asvazadurian zu erhalten.

Er lobte die erbrachte Leistung der Soldaten, informierte sie über die nächste Woche und ließ sie anschließend mit einem lauten „Hurra“ ins Wochenende abtreten.



Abzeichen der 2. Kompanie



Anschlag liegend seitlich



Laden des Sturmgewehres



Anschlag stehend frei



Der Ausbilder erklärt die Schießübung



# FELDKÖCHE IM EINSATZ

Bericht und Fotos: Karl Tremmel & Marco Rizkalla

Neben den zahlreich einberufenen Jägern wurden u.a. auch wir, ein Feldküchentrupp der StbKp, bestehend aus OWm TREMMEL Karl, Zgf RIZKALLA Marco und Gfr BARTUSCH Stefan einberufen, um die JgKp logistisch zu unterstützen. Dabei gestaltete sich insbesondere der Einrückungstag mit mehr als 3 Stunden Wartezeit für die Soldaten, natürlich immer mit Sicherheitsabstand und Mund-Nasenschutz, als beschwerlich.

Leider mussten wir gleich zu Beginn auch den gesundheitlichen Ausfall von Gfr BARTUSCH hinnehmen, was aber nichts an unserer Einsatzbereitschaft und hohen Motivation ändern sollte. Zwei Tage nach der Einrückung wurden wir zur mobilgemachten JgKp des JgB W 2 versetzt und verlegten wir nach Allentsteig zur Einsatzvorbereitung. Ohne besondere Vorkommnisse haben wir dabei unseren Dienst in der Truppenküche Allentsteig verrichtet, wobei wir nicht nur für die JgKp/W2 zuständig waren, sondern die Kameraden in Allentsteig auch sonst bspw. bei der Zubereitung und Ausgabe der Verpflegung unterstützt haben.

Am 20. 5. 2020 wurden wir in den frühen Morgenstunden nach Eisenstadt verlegt, wo wir seither in der AssKp Mitte unseren Dienst versehen. Die Freude auf die nächsten zwei Einsatzmonate ist ungebrochen. Wir sind gespannt, was uns noch an der Grenze so alles erwartet.



Unser Feldküchentrupp



Auch in Bundesheer Küchen werden moderne Geräte verwendet



Ein Blick ins Lager unserer Köche



Es ist angerichtet

# MILIZ ÜBERNIMMT BOTSCHAFTSBEWACHUNG

Bericht: Bundesheer

Fotos: Bundesheer, Katharina Frank

Am 25.05.2020 übernahmen die Milizsoldaten der 2. Kompanie des Jägerbataillons Wien 1 "Hoch- und Deutschmeister" im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes den Objektschutz von Botschaften und internationalen Institutionen in Wien. Am 26.05.2020 übergab der Wiener Militärkommandant Brigadier Kurt Wagner vor der französischen Botschaft die Einsatzaufgaben stellvertretend für alle eingesetzten Milizsoldaten an den Kommandanten des Bataillons, Oberst Stefan Koroknai.

## UMFANGREICHES AUSBILDUNGSPROGRAMM

Die Milizsoldaten sind am 4. Mai in die Maria-Theresien-Kaserne eingerückt und absolvierten in den vergangenen Wochen mit einem umfangreichen Ausbildungsprogramm ihre Einsatzvorbereitung. Der Schwerpunkt der Ausbildung lag unter anderem auf einem interaktiven Szenarien-Training mit der Landespolizeidirektion Wien, einer Funk- und Schießausbildung, aber auch die erforderlichen rechtlichen Bestimmungen sowie deren korrekte Anwendung wurden geschult.

## BOTSCHAFTEN BEWACHEN – BOTSCHAFTER SEIN

Anfang der Woche wurden die Milizsoldaten vom Wiener Militärkommandanten

Brigadier Kurt Wagner und dem Gardekommandanten Oberst Stefan Kirchebner in den Einsatz verabschiedet.

Brigadier Wagner: *„Ich habe keine Bedenken, dass sie diesen Auftrag ausführen. Sie werden in den nächsten Wochen Botschaften bewachen – gleichzeitig sind Sie aber auch Botschafter der Miliz und des Österreichischen Bundesheeres. Bedenken Sie: Sie stehen im Fokus der Bevölkerung, der Polizei und der Medien.“*  
Oberst Stefan Kirchebner: *„Seien Sie sich bewusst: Sie stehen in der Auslage – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Sie sind die Visitenkarte des Österreichischen Bundesheeres.“*

## SOLDATEN ÜBERNEHMEN AUFGABEN DER EXEKUTIVE

Die Soldaten sind während des Einsatzes der Landespolizeidirektion Wien zugeordnet und übernehmen in diesem Einsatz die Aufgaben der Exekutive. Pro Schutzobjekt ist ein Wachposten eingeteilt. Bei ihrer Dienstverrichtung sind sie mit Pistole, Pfefferspray und Stichschutzweste ausgestattet.



Die alte und die neue Wache bei der Meldung zur Übergabe



Der Militärkommandant von Wien, Brigadier Wagner, bei der Übergabe der Botschaftsbewachung an das Deutschmeisterbataillon

## 1. KOMPANIE - Teil 1

# SanUO IM EINSATZ

Bericht: Sarah König



BwÜ 2018 – Heimreise nach einem erfolgreichen Scharfschießen, Foto: Janicek

Mein Name ist Sarah Koenig, ich bin eine Milizsoldatin aus Niederösterreich und war bei der Übung Feuerwerk 2018 als SanUO der 1. Jägerkompanie eingesetzt. Seit 6. April 2020 bin ich gemeinsam mit meinem Vater im sicherheitspolizeilichen AssE im nördlichen Burgenland. Meine Funktion ist hauptsächlich die Sanitätsversorgung der Kompanie, aber auch als Gefechtsstand-Unteroffizier den Lageüberblick zu halten. Bereits davor war ich im Rahmen meiner zivilen Tätigkeit bei Notruf NÖ in der Gesprächsannahme tätig. Mit den strengen COVID-19 Richtlinien war ich daher bereits vor dem AssE sehr gut vertraut und konnte mich schnell in das neue Umfeld integrieren. Sowohl meine zivile als auch meine Tätigkeit beim Bundesheer sind in Zeiten von COVID-19 besonders herausfordernd, aber auch sehr zufriedenstellend, weil ich das Gefühl habe, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können. Ab Mai wird auch die 2. JgKp des JgB W1 in den Einsatz gehen, ich wünsche den Kameraden alles Gute und viel Durchhaltevermögen!



Übung in Allentsteig,  
Foto: Richter



Tochter und Vater  
gemeinsam im Einsatz,  
Foto: König



Der Fahrschüler bei der Ausbildung  
Foto: Marc Huber

## 1. KOMPANIE - Teil 2

# WAS EWIG WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT!

Bericht: Marc Michael Huber

Mein Name ist Marc Huber und ich bin 2001 als „Einjährig Freiwilliger“ eingeeingrückt. Meine Entscheidung, Milizoffizier zu werden, hatte als Hauptgrund, dass ich die Ausbildungen, die ich beim Bundesheer bekomme, mein Leben lang sehr gut gebrauchen kann. Weiters ist die Kameradschaft eine einzigartige und es gibt wenige Orte, an denen man besser lernen kann, geführt zu werden und selbst zu führen.

Als Zugskommandant (ZgKdt) eines schweren Granatwerferzuges (sGrWZg) hatte ich lange Zeit kaum Möglichkeiten, Laufbahnkurse oder Fortbildungen zu absolvieren. Viele wurden abgesagt oder von vornherein nicht mehr angeboten. Ich rückte zum Beispiel zum ZgKdt-Kurs ein, nur um am ersten Tag zu erfahren, dass der Kurs abgesagt wurde. Man bot mir jedoch an, den Kurs in der Waffengattung „Jäger“ zu machen, sodass ich nun eine Doppelausbildung habe.

Nach der Auflassung des sGrWZg im JgB W1 habe ich meinen Kameraden und Freund Georg Bartels angerufen und ihn gefragt, ob er einen ZgKdt in der 1. Kp gebrauchen kann. Im Nachhinein, Gott sei Dank, habe ich mit der Doppelausbildung gleich einen tollen Platz in der 1. Kp bekommen und bin seitdem sehr glücklich dort.

Mit einer weiteren „kurzen“ Kurs-Pause von 6 Jahren, in denen ich 3 tolle Jungs auf ihrer ersten Zeit in dieser Welt in Elternzeit betreuen durfte und in den fernen Westen nach Tirol und Vorarlberg umzog, hat meine Motivation, Kurse zu absolvieren, 2020 wieder einen neuen Aufschwung bekommen. Im Februar konnte ich in Bregenz endlich den ZgKdt-Kurs

2 machen und bin der Ausmusterung als Leutnant wieder einen Schritt näher gerückt.

Für mich war das Bundesheer mental auch immer mein Notfallplan! Und nun war es soweit. COVID-19 hat, wie für viele andere Berufe auch, einen großen Einfluss auf meine Branche. Ich bin Pilot für Verkehrsflugzeuge und nachdem momentan kaum geflogen wird, habe ich sogleich die Chance genützt und viele meiner Kameraden angerufen und gefragt, welche Möglichkeiten ich beim Bundesheer habe. Aufgrund von COVID-19 wurden jedoch viele Kurse abgesagt und freiwillige Waffenübungen ausgesetzt, da die Entscheidung bezüglich der Aufbietung der Miliz alles überschattete. Tage des Wartens verlangten viel Geduld und Stunden am Telefon, um herauszufinden, wie es weitergeht. Der Zuspruch und die Angebote ließen aber nicht lange auf sich warten. Mehrere Kameraden boten mir ihre Unterstützung an und wie so oft zeigte sich, dass auch wenn man sich nur einmal im Jahr oder sogar seltener sieht, wir doch stets füreinander da sind.

Die erfreuliche Nachricht – ein Kurs findet doch statt – und es ist genau ein Kursplatz frei. 59/60 Teilnehmer warten auf den Kraftfahrkurs an der Großfahrschule Wien. Ich habe die Möglichkeit den C-Schein zu machen! Auch wenn ich nicht mehr Kdt eines Granatwerferzuges bin, war es trotzdem schon immer mein Traum, LKW und Gelände fahren zu lernen, auch schon mein Vater hat seinen C-Schein beim Bundesheer gemacht.

Die letzten 5 Wochen habe ich nun unter strengen COVID-19-Auflagen in Breintensee verbracht und mit tollen Kame-

raden, Fahrlehrern und Prüfern den C-Schein gemacht. Der Kurs war von ungewohnten Abläufen und neuen Regeln für alle geprägt. Ich möchte ausdrücklich allen Beteiligten zu der tollen Durchführung des Kurses gratulieren und mich zutiefst für die Möglichkeit bedanken, diesen Kurs absolvieren zu können.

Nun stehen der Fliegerei wahrscheinlich noch ein paar harte Monate oder gar Jahre bevor, aber ich sehe hierin auch die Möglichkeit, mit der gewonnenen Zeit meine Karriere in der Miliz und vor allem im JgB W1 Hoch und Deutschmeister voranzutreiben und möglichst viel aus dieser Zeit mitzunehmen.

Ich fürchte mich vor der kommenden Zeit, gerade was meinen Job und meine Familie betrifft, aber gleichzeitig freue ich mich auf die kommenden Monate und Jahre, denn die Miliz bietet mir Möglichkeiten, Halt und Sicherheit in so ungewissen Zeiten. In diesem Sinne: Deutschmeister ist und bleibt man!



Kamerad Huber beim Scharfschießen mit dem schweren Granatwerfer  
Foto: Marc Huber



### 3. KOMPANIE

# DIE LEGIONÄRE DER DRITTEN

Bericht: Stefan Haubner  
Foto: Erhard Vrana

Im Zuge der am 18. 03. 2020 erstmalig in der zweiten Republik verfügbaren Teilmobilisierung der Miliz des Österreichischen Bundesheeres wurde die 2. Kompanie von W1 aktiviert. Ohne zu Zögern, haben sich auch Kameraden der anderen Kompanien bereiterklärt einzurücken, um allfälligen Personalbedarf decken zu können.

Insgesamt sechs Kameraden der Dritten versehen nun seit 04. Mai im Zuge des sihPolAssE COVID ihren Dienst in der 2.Kp/JgBW1. Drei Offiziere (stvKpKdt, ZgKdten), zwei Unteroffiziere (stvZgKdten, Gruppenkommandanten) und ein Charge

(Kzl) sind konkret eingerückt. Nach dreiwöchiger Einsatzvorbereitung in Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion WIEN stehen wir ab 25. Mai zum Schutz der Botschaften in WIEN sowie des Rotkreuz Lagers in WIEN-LIESING bereit. Unsere Miliz steht dabei wie gewohnt den aktiven Kräften in Nichts nach und im Zuge der Einsatzvorbereitung durften wir uns auch mehrmals an großem Lob der ausbildenden Polizisten und Soldaten bezüglich unserer Motivation und Einsatzbereitschaft erfreuen.

Ganz besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der äußerst star-

ke Zusammenhalt unter uns Deutschmeistern – „wie geschmiert“ arbeiten die altgedienten Kommandanten und Kanzlisten unserer beiden Kompanien zusammen und zeigen, dass wir Soldaten in Krisenzeiten für unser Österreich ohne Wenn und Aber bereitstehen. Wir „Legionäre“ wurden in der Zweiten aufs Herzlichste willkommen geheißen und dürfen sogar zwei der drei AssE-Zugskommandanten stellen. Gestärkt durch dieses Vertrauen freuen wir uns schon die Kameraden der Zweiten ab 25. Mai in den Einsatz zu führen und dann mit Ende Juli auch hoffentlich alle wieder gesund in das Zivilleben zu entlassen.



Alle im Einsatz befindlichen Kameraden der 3. Kompanie

## STABSKOMPANIE

# BH COVID-19 MA70

Bericht: Michael Kelz

Foto: Michael Kelz



Kamerad Kelz vor seinem Einsatzfahrzeug

Mein Name ist Michael Kelz, ich bin zurzeit als NFSUO im SanZg unseres Bataillons beordert und arbeite hauptberuflich seit mehreren Jahren als Notfallsanitäter bei der Berufsrettung WIEN (MA70).

Ich wurde gebeten über die Arbeitsweise der MA70 unter Covid19-Bedingungen zu berichten und dieser Bitte komme ich gerne nach.

Bevor man die Stationen der MA70 betreten darf, muss man Nase und Mund mit einem Nasen-Mund-Schutz (NMS) bedecken und sich die Hände desinfizieren. Danach meldet man sich beim diensthabenden Inspektionskommandanten (ähnlich: Dienstführender UO/Spieß) im Büro und liest sich in einer eigenen Mappe die aktuellen Falldefinitionen der MA15 durch. Diese Kriterien entscheiden, zu welchem Zeitpunkt ein Patient, der noch nicht auf diesen Virus getestet worden ist, aber Symptome anzeigt, als ansteckend gilt und welcher nicht. Diese Falldefinition änderten sich anfangs täglich manchmal sogar halbtäglich. Durch diese Falldefinitionen, die auch die Leitstelle in ihr Abfrageschema eingebunden hat, können wir uns dementsprechend auf unsere Einsätze vorbereiten. Es gilt die Anweisung, dass derzeit bei allen Kontakten unter zwei Meter, sowie bei allen PatientInnen zumindest ein MNS getragen werden muss. Bei einem Verdachtsfall bzw. bei positiv

getesteten Patienten ist ein Schutzanzug oder OP-Kittel (was gerade vorrätig ist), eine FFP3 Maske und eine Schutzbrille anzulegen. Bei akuter Lebensgefahr wird auf den Schutzanzug /OP-Kittel vorläufig verzichtet (Maske und Brille sind, wenn möglich, während man z.B. zur Wohnung des Patienten hinaufgeht, anzulegen) und später, wenn möglich, angelegt.

In der Folge möchte ich über einen Einsatz berichten: Wir waren drei Personen auf einem RTW eingeteilt. Mein Kollege als Notfallsanitäter, unser Zivildienstler als Rettungssanitäter und ich als Einsatzlenker/Notfallsanitäter. Wir bekamen auf unserem Terminal im Fahrzeug die Einsatzmeldung, dass sich an einem bestimmten Ort mehrere Patienten in zwei Pkws aufhalten und diese gerade auf der Heimfahrt von Italien Symptome entwickelt haben. Während unserer Fahrt rief uns die Leitstelle an und teilte uns mit, dass es sich um sieben Personen handelt und diese aus Rom zurückkehrend Fieber bzw. Husten aufweisen. Weiters wird der diensthabende Oberarzt mit einem Hauptinspektionsoffizier (ähnlich: Kompaniekommandant/ Einsatzleiter) zur Unterstützung hingeschickt. Vor Ort wies ich mit mehr als zwei Metern Abstand (FFP3-Maske und Schutzbrille) die Fahrzeuglenker an die Motoren abzustellen und alle Fenster zu schließen. Durch eine First Impression (Blickdiagnose, ob akute Lebensgefahr besteht) bemerkte ich, dass

vorläufig keine Lebensgefahr bestand. Währenddessen legten mein Kollege und unser Zivildienstler die Schutzanzüge an. Der Lenker soll darauf verzichten, da der Fahrerraum nicht kontaminiert werden soll, daher übernahm ich die Logistik und den Funkverkehr. Die Kollegen begannen Masken auszuteilen, Fieber zu messen und die Patienten nach dem ABCDE-Schema zu beurteilen bzw. eine Anamnese zu erstellen. Während dieser Tätigkeiten trafen auch der Oberarzt und ein Hauptinspektionsoffizier ein, worauf wir Letzterem die Einsatzleitung übergaben. Die Patienten gaben an, dass sie gerade aus Rom zurückgekehrt seien, eine Person zeigte Fieber und mehrere Personen fühlten sich matt und angeschlagen. Daher kontrollierte der Oberarzt über sein Telefon die aktuellen Kriterien. Da die Kriterien nicht übereinstimmten (zu diesem Zeitpunkt waren nur bestimmte Regionen Italiens Teil der Kriterien), gab der Oberarzt Entwarnung. Da keiner der Patienten hospitalisiert werden wollte, wurden diese, nachdem die Daten aufgenommen wurden (natürlich mit Abstand und FFP3 Maske), nach Hause entlassen, bzw. es wurde angeraten, einen Hausarzt aufzusuchen. Danach unterstützte ich die Kollegen beim Ablegen der Schutzanzüge, um mögliche Kontaminierungen zu vermeiden. Bei diesem Einsatz konnte ich die Techniken anwenden, welche ich 2019 in der ABC-Abwehrschule in Korneuburg (Basiskurs ABC-San für San-Personal) lernte.



# UNSER EINSATZ FÜR ÖSTERREICH.



## WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

Unsere Soldatinnen und Soldaten, die Grundwehrdiener sowie die Aufschubpräsenzdiener und die Zivilbediensteten des Bundesheeres haben von Beginn an mit großem Einsatz bei der Bewältigung der Corona-Krise geholfen. Gemeinsam mit der Miliz werden wir auch weiterhin die österreichische Bevölkerung schützen.

Milizhotline: 050201

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER





# COVID-19 EINSATZ FOTOGALERIE

Fotos: Alle Fotos von Events Bundesheer



# NEUJAHRSEMPFANG DEUTSCHMEISTERBUND

Bericht: Robert Spevak  
Fotos: Robert Spevak

Am 30. Jänner 2020 hatte der Präsident des Deutschmeisterbundes, Obstlt Andreas Tarbuk, zum traditionellen Neujahrsempfang eingeladen. Auch dieses Jahr fanden sich viele Mitglieder und Freunde der Deutschmeister im Garnisonskasino der Maria-Theresien-Kaserne zur Veranstaltung ein.

Eröffnet wurde der Festakt durch eine Fanfare, gespielt von der Regimentskapelle IR4, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Kainzinger-Webern. Die Moderation der Veranstaltung übernahm OstWm Robert Spevak, der Präsident der Freunde des Deutschmeisterbataillons.

Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen waren unter anderem:

Seine Exzellenz, der Hochmeister des Deutschen Ordens, MMag. Frank Bayard, der Kommandant des JgB Wien 1 Hoch- und Deutschmeister, Obst DI Koroknai, der Vizepräsidenten der Offiziersgesellschaft NÖ, Obst Mag. Dr. Genger, unser Militärdoktor Dr. MMag. Wessely, als Vertreter der Peacekeeper Olt Zimmermann, der Präsident der Unteroffiziersgesellschaft Wien und KdoUO des JgB W1 HuDM, Vzlt Knaus, der Präsidenten der Österreichischen Chargengesellschaft, Zgf Vrana, der Kdt des NÖ Trad.Inf.Reg. Nr.4 HuDM, Obstlt i.Tr. Mühlhauser, der Obmann der Regimentskapelle IR4, Obstlt i.Tr. Kojeder, der stvKdt

d. Deutschmeister Schützenkorps, Hptm i.Tr. Kropik, der Balleimeister der Familiaren des Deutschen Ordens, Prof. Dr. Müller, als Vertreter der Deutschordens Compagnie Bad Mergentheim, Herr Paul Schiller.

Die Liste der Ehrengäste könnte noch lange fortgesetzt werden. Nach der Ansprache des Präsidenten des DMB und den Grußworten des Hochmeisters sowie den Grußworten des Bataillonskommandanten und einigen Musikstücken, folgten die Verleihungen der Ehrenzeichen. Diese wurden von Obstlt Tarbuk und Obst Prof. Steiner in würdiger Form durchgeführt. Auf die Bühne wurden die Kameraden Olt Eckel, OstWm Drucha, OstWm Hauk, sowie Baumeister Ing. Wolfgang Czernilofsky, dessen Urgroßvater der Deutschmeister Major Franz Josef Kramer war, gebeten.

Den Abschluss des offiziellen Teils beendete die Regimentskapelle IR4 mit „unserem“ Deutschmeistermarsch. Danach lud der Präsident des DMB zum ausgezeichneten Buffet. Mit vielen Gesprächen und der Pflege von Netzwerken erlebte der Neujahrsempfang ein weiteres Highlight. Erst kurz vor Mitternacht verließen die letzten Gäste die Veranstaltung. Jedoch mit dem Zusatz, dass sich die Deutschmeister-Familie bereits zwei Tage später, am ersten Samstag im Februar, zur Deutschmeistermesse in der Votivkirche wiedersehen wird.



Der Hochmeister des Deutschen Ordens, Pater MMag. Dipl.-Bw.(FH) Frank Bayard, MBA



Kamerad Vrana zeigt eine historische Grafik



Der Präsident bei der Übergabe der Ehrenzeichen



Oberst Koroknai mit dem ihm verliehenen Säbel



**Gemeinsam.  
Schützen.**



**Helfen.**

**WIEN &  
NIEDERÖSTERREICH NORD**  
**Andreas Obereigner**  
M +43 664 130 03 01  
andreas.obereigner@helvetia.at



## Helvetia Ganz Privat Die flexible Milizversicherung im Frieden und im Einsatz.

### Das Helvetia Versicherungspaket

Helvetia hat als **langjähriger Partner der Exekutive** ein Versicherungspaket für Personen, die im Zuge ihrer Arbeit unter das Amts- und Organhaftungsgesetz fallen, entwickelt:

- Kaderangehörige des Österreichischen Bundesheeres und der Miliz
- Polizei
- Justizwachebeamte

Bei der Ausübung Ihrer Pflicht sind Sie einem erhöhten Risiko und auch oft großen Gefahren ausgesetzt. Sie sorgen für die Sicherheit anderer – **Helvetia sorgt für Ihre Sicherheit**, wenn Ihnen im Dienst etwas passiert.

### Helvetia ist der verlässliche Partner der Miliz

Als Angehöriger der Miliz tragen Sie Verantwortung für Mensch und Gerät. Helvetia hilft Ihnen, egal, ob Sie Ihren Dienstgeber direkt schädigen (z. B. Beschädigung oder Verlust der Ausrüstung), oder einem Dritten Schaden zufügen und hierfür vom Dienstgeber auf dem Regressweg Schadenersatz gefordert wird.

Mit der Milizdeckung bietet Helvetia einen umfassenden Versicherungsschutz sowohl für den täglichen Dienstbetrieb, den Einsatz als auch für die Freizeit.

### Amts- und Organhaftpflicht inklusive Mobilitätsschutz

- Versicherungssumme **max. EUR 150.000,-**
- **Weltweite Auslandsdeckung**
- Rechtsvertretung (gerichtlich oder außergerichtlich) bei Abwehr ungerechtfertigter Schadenersatzansprüche
- **Inklusive Mobilitätsschutz**
  - für Wasserfahrzeuge
  - für Landfahrzeuge
  - für Luftfahrzeuge (am Boden befindlich)

### Die umfassende Unfallversicherung bietet:

- Dauernde Invalidität mit einer Leistung ab 0,1 %
- Unfallrente temporär oder lebenslang
- Unfallkosten inklusive Hubschrauberbergelkosten bis zusätzlich EUR 10.000,- bzw. bis EUR 15.000,- bei der Variante Unfallkosten Plus
- Spital- und Taggeld
- Arbeitsunfähigkeitstaggeld
- Unfalltod
- Helvetia Card Person Plus inklusive Reha-Management

### Zusatzbonusdeckung für die Miliz:

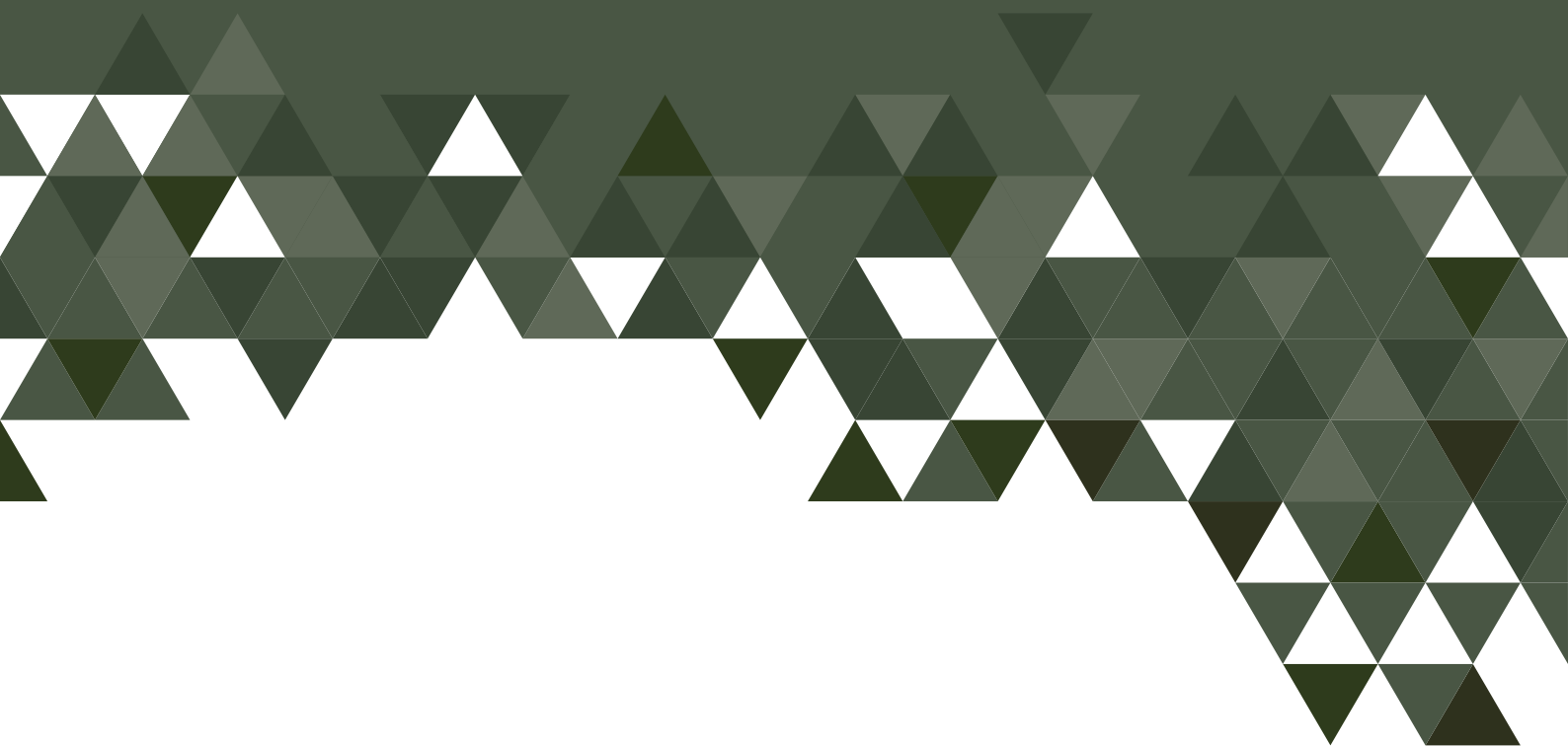
- Prämienfreie Auslandsdeckung
- Doppeltes Taggeld für Dienstunfälle
- Schmerzensgeldentschädigung bis EUR 5.000,-
- Sonderrisiken wie z. B. Tauchen, Bergsteigen oder die Benützung von Luftfahrzeugen inklusive Fallschirmspringen

### Der Rechtsschutz inklusive Vorsatzdelikte und Disziplinarverfahren:

- Ausfallsleistung bei Ansprüchen aus Körperschäden bis EUR 10.000,-
- Versicherungsschutz bei Vorsatzdelikten (ausgenommen bei Verurteilung wegen vorsätzlicher Begehung)
- Disziplinarverfahren und Deckung für Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden (im Rahmen des optionalen Arbeitsgerichtsrechtsschutz)
- KFZ-Rechtsschutz inklusive Lenkerrechtsschutz für Dienstfahrzeuge (optional)
- Versicherungssummen EUR 80.000,-, 120.000,- bzw. 160.000,- frei wählbar

Diese Marketingunterlage ist die gekürzte Darstellung von Helvetia Produkten und kein Angebot im rechtlichen Sinn. Der verbindliche und vollständige Inhalt des Versicherungsvertrages ist in der Versicherungspolizze und den zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen ausführlich festgelegt. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand: März 2020

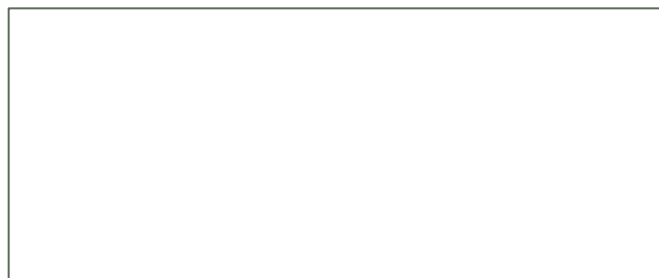
**DIE NÄCHSTE AUSGABE  
VON „DER DEUTSCHMEISTER“  
ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2020!**



**TRUPPENZEITUNG  
DES JÄGERBATAILLONS WIEN 1  
„HOCH- UND DEUTSCHMEISTER“**

Am Fasangarten 2  
1130 Wien

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt Wien



Österreichische Post AG  
P.b.b. Vertragsnummer: 15z8388434